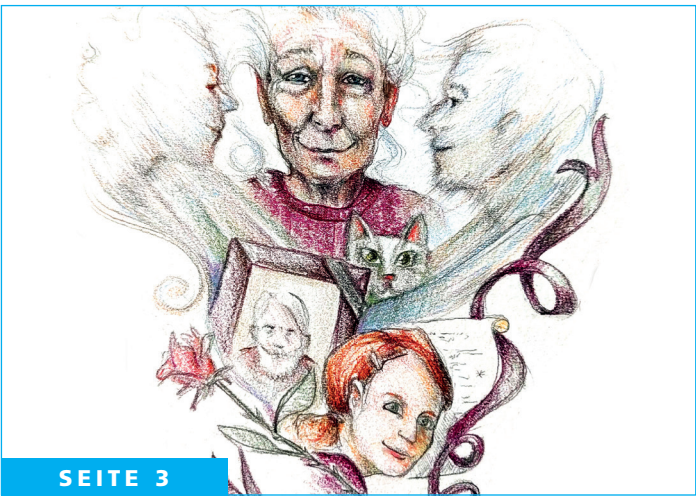


AUSBILDUNGS-MESSE	WUNSCHBAUM-ERFÜLLUNG	WEIHNACHTSMÄRCHEN	TRAM-GESCHICHTE
			
SEITE 2	SEITE 3	SEITE 3	SEITE 4

STADTWERKE AKTUELL	FDH	STADTWERKE	STADTVERKEHRSGESELLSCHAFT	NETZGESELLSCHAFT
---------------------------	------------	-------------------	----------------------------------	-------------------------

Weihnachten ohne Abfallberge



■ Alle Jahre wieder dasselbe Bild. Vor, während und nach den Weihnachtsfeiertagen quellen die Mülltonnen über. Neben unzähligen Kartons aus dem Versandhandel finden wir Geschenkpapiere, Lebensmittelverpackungen und leider auch jede Menge Essensreste. Muss das wirklich sein?

Lebensmittelverschwendung kann beispielsweise durch sorgfältige Planung vermieden werden. Machen Sie sich rechtzeitig Gedanken, wer wann kommt und was sie dafür benötigen. Kaufen Sie nicht zu viel ein. Es ist nicht schlimm, wenn mal etwas fehlt. Improvisieren Sie. So entstehen neue kreative Gerichte, die vielleicht sogar zur Tradition werden.

Geschenke sind eine tolle Sache aber oft wissen wir nicht, womit wir dem anderen eine Freude machen können und kaufen sogenannte Verlegenheitsgeschenke. Im besten Fall werden diese nach dem Fest umgetauscht oft aber auch einfach in der Mülltonne entsorgt. Hier hilft ein offenes Wort im Vorfeld. Fragen Sie ihre Lieben, was sie benötigen oder schenken sie Gutscheine oder Zeit für gemeinsame Erlebnisse wie Ausflüge oder Besuche von Veranstaltungen. Auch selbstgemachte Geschenke erfreuen sich großer Beliebtheit. Diese sind vielleicht nicht immer so perfekt wie Gekauftes aber sie zeigen uns wieviel wir einander bedeuten.

Wickeln Sie ihre Geschenke kreativ und abfallarm ein indem Sie Stoffreste, Tapeten, Zeitschriften-, alte Kalender- oder Comicseiten verwenden. Im Internet finden Sie tolle Anleitungen, um Geschenke abfallarm und trotzdem stilvoll zu verpacken.

Bekleben Sie Schuhkartons mit Bildern oder persönlichen Fotos. Diese einmaligen Geschenkboxen können auch nach dem Fest als dekorative Behältnisse genutzt werden.

Kleinigkeiten können Sie aber auch in Socken, Geschirr- oder Handtüchern verpacken. Stricken Sie einen Schal oder nähen Sie aus alten Stoffresten einen schicken Beutel. So haben die Beschenkten gleich noch einen Nutzwert aus der Verpackung.

Veränderte Öffnungszeiten

■ Das Stadtwerke-Kundencentrum bleibt vom 22. bis 29. Dezember 2023 geschlossen. In dringenden Fällen erreichen Sie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Kundenserviceteam am Donnerstag, den 28., und Freitag, den 29. Dezember 2023, telefonisch. Unser Servicetelefon 0335 55 33 300 ist an beiden Tagen von 9 bis 14 Uhr besetzt. Ab 2. Januar 2024 sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da.

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST & ALLES GUTE FÜR 2024



Mit neuem Schwung ins Jahr 2024

Liebe Leserinnen und Leser,

Ein aufregendes Jahr 2023 neigt sich dem Ende. Wir nehmen uns hier einen kurzen Augenblick zwischen den Jahren, um zum einen kurz zur Ruhe zu kommen und uns zum anderen auf die neuen Herausforderungen vorzubereiten. Was aber wird von 2023 bleiben?

Als wir uns vor 12 Monaten mit Rückblick und Ausblick beschäftigt haben, bestimmten Unsicherheiten und Sorgen den Blick. Corona war noch nicht ganz überwunden – wir alle haben gelernt, neu zu arbeiten und zu kommunizieren. Wir lernten wieder wie es ist, sich in echt zu begegnen. Wir und unsere Kunden hofften, dass der Winter mild ausfällt. Keiner mochte sich ausdenken, was passiert, wenn die „IT-Systeme“ nicht mehr funktionieren. Denn die und unsere Mitarbeiter waren gefordert, Entlastungsmaßnahmen rechtzeitig und fehlerfrei umzusetzen und zu erklären. Unsere Kunden waren damit gefordert, die immer detaillierter werden den Rechnungen zu verstehen und die Belastungen aus hohen Energiepreisen zu bewältigen. Energiesparmaßnahmen (Raumtemperatur, Leuchtmittel, soll es eine andere Heizung sein?) machten die Runde. Die Menschen in der FDH-Gruppe mussten einfach machen. Das Vereinsvorsorge ist immer systemrelevant, auch ohne Klatschen vom Balkon. Unsere Mitarbeiter im Kraftwerk haben die Braunkohlenanlage rechtzeitig so fit gemacht, dass sie bis Ende März 24 die Stadt sicher mit Wärme versorgt. Nebenbeiläufig die neue Gasmotorenanlage zuverlässig und entlastet künftig stark den CO2-Haushalt der Stadt

Heute schauen wir zurück und stellen fest, dass wir doch gut durch diese Zeit gekommen sind. Auch die letzten Wochen des Jahres hielt die Politik uns in Atem. Bleiben die Entlastungen oder enden sie im Dezember? Was wird mit der Mehrwertsteuer? Werden Strom und Wärme rationiert? Brauche ich morgen eine Wärmepumpe? Werden wir alle anstehenden Transformationen bezahlen können? Ohne Zweifel hält die Zukunft Herausforderungen bereit, keiner weiß heute, wie die Welt in 10 Jahren aussehen wird. Eines wissen wir aber alle – klare Kommunikation, zeigen was ist und was nicht ist, Beständigkeit statt Flatterhaftigkeit und der Mut, Fehler als Fehler zu bezeichnen und dann umzusteuern, werden



Roland Bähr, Torsten Röglin und Christian Kuke (von links)

Foto: Winfried Mausolf

Wege sein, sicher und zuverlässig zu navigieren. Das werden die Mitarbeiter der FDH-Gruppe tun. Die Stadtwerke machen sich auf den Weg der Transformation der Wärmenetze. Schon in naher Zukunft werden wir Ergebnisse in der Leber Vorstadt sehen. Das wird überhaupt der Lackmestest um zu zeigen, dass die neuen, klimafreundlichen Wärmekonzepte bezahlbar sind.

Nachdem der Winter 2022/23 für die Netzgesellschaft im Zeichen der Prävention einer potentiellen Gasmangellage stand, haben wir uns in 2023 voll auf das Management der Energiewende fokussiert.

Ca. 300 Photovoltaikanlagen mit einer durchschnittlichen Leistung von 10 kW pro Anlage haben wir in diesem Jahr an unser Stromnetz angeschlossen. Es gibt Tage, an denen der gesamte verbrauchte Strom in der Stadt durch erneuerbare Einspeiser, die im Stadtgebiet angeschlossen sind, geliefert werden kann. Insgesamt ~ 66% (zwei Drittel) des in der Stadt Frankfurt (Oder) in 2023 genutzten Stroms kommt mittlerweile aus erneuerbarer Einspeisung. Trend, weiter steigend. Und es stehen große industrielle Einspeiser mit Photovoltaik- und Windkraftprojekten vor unserer Tür, um einen möglichen Anschluss an unser Netz zu besprechen.

Heute und für die kommenden Jahre ist allerdings Gas nach wie vor der wichtigste Energieträger in unserer Stadt. Das Gasnetz muss sicher sein und von daher investieren wir weiter in seine Instandhaltung. Wir haben in diesem Jahr das Gasnetz nochmal auf seine Leistungsfähigkeit auditieren lassen und es hat „beste Noten“ bekommen. Hier haben Generationen unserer Ingenieure, Techniker und Dienstleister hervorragende Arbeit geleistet. Die Sanierung des Gasometers in der Ebertusstraße ist insoweit abgeschlossen, dass der Boden vollumfänglich ausgetauscht wurde und bereits wieder erste Pflanzen auf dem Gelände wachsen. Die Zertifizierung des Prozesses mit unserem beratenden Ingenieurbüro und den beteiligten Behörden ist im Gange. Als regulierter Verteilnetzbetreiber müssen wir in der Netzgesellschaft alle Änderungen von Gesetzen und Verordnungen im Energiesektor fristgerecht zur Anwendung bringen. Das fordert das Team sehr, macht Spaß, aber kann bei der gegenwärtigen Flut der Änderungen & hohen Anzahl von Anschlussanliegen für erneuerbare Energien ab und zu an die Leistungsgrenzen des Teams gehen. Wir versuchen alles in unserer Kraft stehende, negative Auswirkungen auf die Bearbeitungszeiten für unsere Kunden zu vermeiden. Sollte es doch mal zu Verzögerungen

kommen, bitten wir um Verständnis. Das neue Kundenzentrum der Stadtverkehrsgesellschaft am Bahnhof hat sich bewährt und wird von vielen Kundengenenutzt. Mit der Einführung des Deutschlandtickets musste es auch gleich seine Feuertaufe bestehen. Das deutschlandweite Produkt hat dabei viele höherpreisige Produkte abgelöst und auch neue Kundinnen und Kunden zum ÖPNV geführt.

Dass ÖPNV tatsächlich eine Alternative für die Mobilität in unserer Stadt ist, haben wir beim diesjährigen Hansestadtfest bewiesen. Eng getaktete Abfahrtszeiten fast rund um die Uhr und das unschlagbar günstig. Viele Besucher des Hansestadtfestes haben dafür gern ihr Auto stehen lassen.

2023 haben wir unser Jubiläum „125 Straßenbahn in Frankfurt (Oder)“ gefeiert. Höhepunkte waren die kulturell vielfältigen Erlebnisbahnen und nach langer Zeit unser Tag für die Fahrgäste auf dem Betriebshof. Gerne hätten wir an dem Tag unsere neuen Straßenbahnfahrzeuge präsentieren wollen. Durch die weltpolitische Lage und die Auswirkungen der Pandemie der letzten Jahre kommt es aber leider zu deutlichen Lieferverzögerungen.

Wir freuen uns darauf, die neuen Bahnen in 2024 angemessen an die Frankfurter Kundinnen und Kunden zu übergeben. Sie dürfen schon heute gespannt sein.

Steigende Mobilitätskosten und der zunehmende Mangel an qualifizierten Fachkräften gehen auch an uns nicht vorbei. So war das Jahr 2023 von Sparanstrengungen und dem „Kampf“ um Talente geprägt.

Ein positiver Höhepunkt für uns waren die guten Gespräche und das große Interesse an unseren Ausbildungsberufen bei der Mitmachmesse am 25. November auf dem Messegelände in Frankfurt (Oder).

Das hat uns gezeigt, dass nicht nur wir der Meinung sind, dass ÖPNV Zukunft hat.

Ihr Torsten Röglin
Geschäftsführer
Frankfurter
Dienstleistungsholding GmbH
& Stadtwerke Frankfurt
(Oder) GmbH

Ihr Christian Kuke
Geschäftsführer
Stadtverkehrsgesellschaft
mbH Frankfurt (Oder)

Ihr Roland Bähr
Geschäftsführer
Netzgesellschaft Frankfurt
(Oder) mbH

Ausbildungsangebote

Die SVF bei der Mitmach-Ausbildungsmesse



Unser Messe-Team und Einblicke an unseren Aktionsständen.

Fotos: SVF

Zum zweiten Mal öffneten sich am 25. November die Türen des Frankfurter Messegeländes für alle Interessierten zum Thema Ausbildung und Ausbildungsberufe. Über 100 Aussteller präsentierten in den drei Messehallen die Vielfalt der Ostbrandenburger Wirtschaft und luden mit unterschiedlichen Aktionen zum Mitmachen und Erleben der vielfältigen Ausbildungsberufe und Studienangebote ein.

Aus dem Unternehmens-Verband der FDH wurden die Ausbildungsangebote der SVF vorge-

stellt. Besucher des Standes konnten neben einem Bus auch Arbeitsfahrzeuge aus der Werkstatt live besichtigen und passend dazu mit einer VR-Brille in die Welt eines Mechatronikers oder Bus- und Straßenbahnfahrers eintauchen.

Kollegen der SVF aus dem Bereich Verkehr, Werkstatt, IT und Verwaltung sowie das Team Personalrecruiting der FDH standen den Besuchern für Fragen und anregende Gespräche zu den einzelnen Berufsbildern zur Verfügung.

Die Veranstaltung war, auch dank der engagierten Kollegen, rundum gelungen und ein großer Erfolg.

Wir haben uns sehr über den Zulauf, den interessanten Austausch und vor allem über einige Kurzbewerbungen für unsere Ausbildungsplätze in 2024 gefreut.

Informationen zu den Ausbildungsangeboten der Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH gibt es unter: <https://www.fdh-ffo.de/karriere/ausbildung/>



Tarifanpassung aktuell

In der letzten Ausgabe hat die SVF über die Tarifanpassung zum 01.01.2024 berichtet. Dies, wie auch die Bekanntgabe durch den VBB hat einige unterschiedliche Stimmen von Verbrauchern laut werden lassen. Richtig ist, die Tarifierhöhung wurde im VBB durch die Aufgabenträger, also auch durch die Stadt Frankfurt (Oder) beschlossen und muss von den Verkehrsunternehmen umgesetzt werden. Aus Sicht der SVF ist die Maßnahme aber auch richtig und notwendig.

Unsere Kollegen und Kolleginnen bei der SVF geben alles, damit die Busse und Straßenbahnen jeden Tag in Frankfurt (Oder) fahren, Gleise und Haltestellen in Ordnung und modernisiert werden, Kunden Ansprechpartner und Verkaufsstellen haben, unsere Fahrzeuge und Betriebsanlagen repariert und gewartet werden und noch so vieles mehr. Preiserhöhungen im Energiesektor sind an den Verkehrsunternehmen und auch speziell an der SVF, deren Straßenbahnen mit Strom und Busse mit Erdgas fahren, nicht spurlos vorbeigegangen. Hinzu kommen neue Tarifabschlüsse, die zu steigenden Löhnen führen und Preissteigerungen in nahezu allen Sektoren, die ebenfalls Auswirkungen auf das Verkehrsunternehmen haben.

Doch nirgendwo wird dies so vehement negiert wie im öffentlichen Personennahverkehr. Es stellt sich auch für uns die Frage: „Warum haben viele das Gefühl, dass die Ticketpreise im Nahverkehr zu hoch sind und ist dem tatsächlich so?“

Auf der einen Seite kann die Frage mit ja beantwortet werden. Ja, wenn ich 3 Stationen in Frankfurt (Oder) fahre, dann liegt der Gedanke nah, dass das für 2,30 Euro ein teurer Spaß ist.

Auf der anderen Seite kann und muss die Frage mit einem deutlichen nein beantwortet werden. Der öffentliche Nahverkehr lebt von Vielnutzern. Die Beförderungskapazitäten, welche zur Verfügung gestellt werden, brauchen möglichst viele Fahrgäste, die sie häufig nutzen. Genau das spiegelt die Tarifstruktur wieder. Durch die Preispolitik werden Anreize geschaffen, den Bus oder die Straßenbahn öfter zu nutzen. Hierfür werden die Fahrgäste belohnt und unterstützt. Exemplar-

isch dafür steht, dass wir das Abonnement mit monatlicher Abbuchung über Jahre – genau genommen seit 2017 – im Preis konstant gehalten haben. Ziel war hier einen attraktiven Preis und Sicherheit für unsere Abonnenten zu schaffen. Von der ÖPNV-Nutzung profitieren aber auch alle Stadteinwohner, denn hierdurch werden Straßen und Luft durch weniger Pkws belastet. Es ist ein Gesamtgefüge, dass umso besser funktioniert je mehr Menschen sich für den öffentlichen Nahverkehr entscheiden.

Einzelfahrten und Gelegenheitsfahrer stärken den ÖPNV dagegen weniger. Aus diesem Grund sind diese preislich auch weniger attraktiv gestaltet. Nichtsdestotrotz wissen wir, dass die letzten zwei Jahre unsere Arbeits- und Lebenswelten nachdrücklich verändert haben. Prägend dafür sind das Homeoffice bzw. das mobile Arbeiten. Wir denken bei der SVF auch an diese veränderten Strukturen und bieten Ihnen ein attraktives ABO-Produkt an – das VBB – AboFlex. Das VBB – AboFlex ist eine Chipkarte, welche für eine Grundgebühr von 4,90 Euro im Monat erhältlich ist. Damit können Einzelfahrtscheine und 24-Stunden-Karten im Flexitarif deutlich kostengünstiger (1,50 Euro Einzelfahrt bzw. 3,30 Euro 24-Stunden-Karte) und bargeldlos an allen Automaten der SVF erworben werden.

Der ÖPNV lebt von seinen Fahrgästen und Kunden, die sich aktiv für seine Nutzung entscheiden und diese haben mit den Verkehrsunternehmen einen starken Partner an ihrer Seite. Sie erhalten attraktive und nutzungsgerechte Preise und ab dem 01.01.2024 mit der monatlichen Kündbarkeit auch die nötige Flexibilität in der Tarifwahl, die bislang noch gefehlt hat.

Probieren Sie es aus und steigen Sie ein, denn das war noch nie so einfach wie unter den neuen Bedingungen und mit dem Produktsortiment der SVF. Das Abo für Frankfurt für Vielfahrer, das Abo63vorOrt für aktive Senioren in Frankfurt, das AboFlex für alle die weniger fahren, aber trotzdem mobil sein wollen und das Deutschlandticket für aktive Zeiten und Ausflüge im Verbund oder darüber hinaus. Jederzeit das passende Produkt auf einer Chipkarte.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
				1	2
4	5	6	7	8	9
11	12	13	14	15	16
				20	21
				23	24

Spontan mal fahren

und trotzdem sparen.

NEU DAS ABOFLEX FÜR GELEGENHEITSFAHRER

Das ideale Angebot für alle, die gelegentlich mit dem ÖPNV in Frankfurt (Oder) unterwegs sind und trotzdem Abo-Preisvorteile genießen wollen. Für nur 4,90 € im Monat sparen Sie 25 % bei jeder Fahrt. Hier erfahren Sie mehr: Kundenzentrum der SVF und www.svf-ffo.de

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)
Kundenzentrum: Heilbronner Straße 26 (gegenüber dem Oderturm) | 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: +49 335 53520-6 | Öffnungszeiten: Montag – Freitag 08:00 – 18:00 Uhr

DAS TEAM DER ODERWELLE WÜNSCHT ALLEN KUNDINNEN UND KUNDEN DER STADTWERKE

Fröhliche Weihnachten!

91,7 ODERWELLE
FRANKFURTS STADTRADIO

Wechsel an der Spitze

Geschäftsbereich Verkehr bei der SVF unter neuer Führung

Nach 48 erfolgreichen Jahren bei der Stadtverkehrsgesellschaft wurde Herr Andreas Lorenz, Geschäftsbereichsleiter Verkehr, in den Ruhestand verabschiedet.

Herr Lorenz startete seine Karriere 1975 beim VEB Kraftverkehr und Straßenbahnen Frankfurt (Oder) und durchlief auf seinem Weg zum Geschäftsbereichsleiter Verkehr viele Abteilungen, engagierte sich im Betriebsrat und hat viele historische Umbrüche, Höhen und Tiefen in der Geschichte der Stadtverkehrsgesellschaft mbH mit begleitet und gestaltet.

Nach seiner Ausbildung zum Kfz Mechaniker durchlief er erst einmal die damalige Abteilung Spedition und Güterverkehr und wechselte Mitte der 80er Jahre in den damaligen Bereich Personenverkehr des VEB Kraftverkehr. Besonders in Erinnerung ist ihm die Zeit nach 1990 geblieben. In der Zeit nach der Wende engagierte er sich im Betriebsrat für die Mitarbeiter. Die Wendezeit brachte damals große Herausforderungen mit sich und unter anderem bedeutete dies für den VEB Kraftverkehr, dass im Bereich Personal



Andreas Lorenz (links) und Philipp Schacht

Foto: SVF

viele Stellen abgebaut wurden und im Rahmen der Kommunalisierung in die neu gegründete Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) überführt wurden. Die hier geführten Verhandlungen und Gespräche, welche sich über Jahre zogen, waren für alle Seiten herausfordernd und prägend.

2011 wurde er dann Geschäftsbereichsleiter Verkehr und gestaltete fortan die Entwicklung des Nahverkehrs in Frankfurt (Oder) mit. Die vielfältigen Themen mit den Kollegen und innerhalb der SVF werden ihm fehlen. Den neuen Lebensabschnitt möchte er mit

seiner Familie, Freunden und Reim gestalten.

Ihm folgt Herr Philipp Schacht als neuer Geschäftsbereichsleiter Verkehr. Nach einer Einarbeitungszeit hat Herr Schacht bereits zum 01. September 2023 den Geschäftsbereich übernommen.

Herr Philipp Schacht startete seine berufliche Laufbahn mit einem Dualstudium in Wolfsburg und schloss dabei in Mannheim den Studiengang Betriebswirtschaftslehre erfolgreich ab. Direkt nach dem Studium folgte eine gelungene Karriere in der selbigen Firma, wo er diverse Funktionen

innehatte und letztendlich als Assistent der Geschäftsführung der 26 Betriebe für die strategische Ausrichtung sowie bereichsübergreifende Konzepte verantwortlich war. Am 01.10.2020 bei der SVF gestartet, konnte Herr Schacht seine gesammelten Erfahrungen bereits bei einigen Projekten bei uns in der Stadtverkehrsgesellschaft einbringen sowie den übergreifenden Innovationsgedanken im ÖPNV verankern.

Seit dem 01.09.2023 stellt er sich nun der Herausforderung als Geschäftsbereichsleiter Verkehr. „Ich freue mich sehr in meiner Heimatstadt arbeiten zu können und vor allem jetzt aktiv an deren Gestaltung und der Weiterentwicklung des ÖPNV teilzuhaben. Gemeinsam mit meinen Mitarbeitern möchte ich weiter an den hohen Qualitäts- sowie Kundenzufriedenheitszielen arbeiten und gleichzeitig durch weitere Mobilitätsangebote zur Mobilitätswende beitragen.“ erklärt Philipp Schacht.

Die Geschäftsführung bedankt sich bei Herrn Lorenz für die geleistete Arbeit und die wertvollen Impulse der letzten Jahre.

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Kundenzentrum ■ Karl-Marx-Straße 195 ■ 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: (0335) 55 33 300

Wir haben für Sie geöffnet:

Montag/Freitag	9.00 - 14.00 Uhr
Dienstag/Donnerstag	9.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	Geschlossen

Hausanschlussberatung Fernwärme (0335) 55 33 550

Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH
Karl-Marx-Straße 195 ■ 15230 Frankfurt (Oder)
Hausanschlussberatung
Strom/Gas (0335) 55 33 733

Telefonnummern der Störungsbereitschaft
Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH
Strom (0335) 55 33 766
Gas (0335) 55 33 760
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Fernwärme (0335) 55 33 600

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)
Kundenzentrum ■ Heilbronner Straße 26 ■ 15230 Frankfurt (Oder)
Montag – Freitag 8.00 – 18.00 Uhr
Telefon (0335) 53 52 06

Kundenzentrum am Bahnhof ■ 15230 Frankfurt (Oder)
Montag – Freitag 6.00 – 18.00 Uhr
Samstag 6.00 – 13.00 Uhr
Sonntag 13.00 – 18.00 Uhr
Telefon (0335) 56486 72
E-Mail: kundenzentrum@svf-ffo.de

Betriebshof ■ Böttnerstraße 1 ■ Telefon (0335) 56 48 60

Herausgeber:

Stadtwerke
Frankfurt (Oder) GmbH

Karl-Marx-Straße 195
Lenné Passagen
15230 Frankfurt (Oder)

Redaktion:

Antje Bodsch
Christine Hellert
Doreen Eberhardt

Fotos:

Stadtwerke
WOWI
Stadtverkehrsgesellschaft
Netzgesellschaft
Winfried Mausolf

Redaktionsschluss:

7. Dezember 2023

Auflage:

104.700 Haushalte

Satz und Layout:

Stadtwerke
Frankfurt (Oder)

Druck:

Märkisches Medienhaus
Frankfurt (Oder)

Eine verrückte Weihnachtsgeschichte

Eine wunderschöne Geschichte von Christine Hellert

Emilia und Hannah sind neun Jahre alt. Beide gehen in dieselbe Klasse. Und vor allem sind sie allerbeste Freundinnen! Das also vorweg.

Es kommt auch durchaus vor, dass sie sich manchmal ein bisschen langweilen – so wie beispielsweise an diesem Dezembertag, als es schon um drei anfängt, dunkel zu werden. Sie kommen gerade aus dem Hort und haben absolut noch keine Lust, nach Hause zu gehen. Also beschließen sie, ihr liebtestes Spiel zu spielen: Fenstergucken! Und das geht so: Sie gehen durch Frankfurts Straßen – meist Nebenstraßen, wo keine Hochhäuser stehen und auch keine Geschäfte, die mit bunten Auslagen locken. Nein, sie bleiben vor einem Haus stehen und schauen zu den erleuchteten Fenstern hoch. Dort flimmert vielleicht ein Fernseher, und sie überlegen, was dort gerade läuft: Ein Krimi? Ein Liebesfilm? Oder gar Barbie? Nein, das wüssten sie, denn diese Serie lieben sie total. Weiter zum nächsten Fenster, wo der Schatten einer Frau zu sehen ist, die wohl gerade das Zimmer saugt. Langweilig. Hinter dem nächsten Fenster sieht man zwei, die sich ganz offensichtlich streiten – schnell weiter. Inzwischen sind sie schon fast in der Straße angekommen, wo Hannah mit ihren Eltern wohnt. Die Fenster ihres Elternhauses sind dunkel, es ist wohl noch niemand zu Hause. Aber zwei Häuser davor, wo die alte Frau Lehmann wohnt, ist Licht, und im Fenster sieht man den Schatten ihrer Katze, die reglos nach draußen schaut. Emilia und Hannah klettern vorsichtig auf den Zaun, um ins Fenster zu sehen und die Katze ein bisschen zu erschrecken – aber die bleibt reglos sitzen und scheint sie gar nicht zu bemerken.

Dann sehen die beiden Frau Lehmann: Die alte Frau sitzt am Tisch und scheint mit jemandem zu sprechen, nur – da ist niemand, lediglich ein Bild steht vor ihr auf dem Tisch. Tatsächlich – sie spricht mit dem Bild! Die beiden Mädchen schauen sich an und hätten beide vor Lachen fast losgeprustet: Frau Lehmann spricht mit einem Bild! Sie klettern vom Zaun und stellen sich auf einen Absatz dicht neben dem Fenster, aber so, dass man sie von innen nicht sehen kann – was aber auch nicht von Bedeutung wäre, denn

Frau Lehmann hat nur Augen für das Bild, mit dem sie spricht. Hannah flüstert Emilia zu: „Sie spricht mit ihrem Mann, aber der ist ja schon lange tot!“ Wieder müssen sie sich die Hand vor den Mund halten, um nicht loszuprusten. Emilia vermutet, dass Frau Lehmann vielleicht verrückt ist – „so ein bisschen gaga, weißt du ...“ Eine Weile bleiben sie noch vor dem Fenster stehen, bis es ihnen schließlich doch zu kalt wird und sie von ihrem Beobachtungsposten herunter klettern.

Eigentlich wollte Hannah ihrer Mutter ja nichts von ihrem Fenstergucken erzählen – sie ahnt, was die sagen würde: Dass man das nicht macht, das sich das nicht gehört. Und so weiter. Aber es lässt ihr einfach keine Ruhe. „Mama, sag mal, ist Frau Lehmann ein bisschen verrückt?“ Mama saß gerade vertieft an ihrem Laptop und schaute nur kurz auf. „Frau Lehmann? Wie kommst du denn darauf?“ Da erzählt Hannah ihr doch die Geschichte. Mama schaut sie eine Weile nachdenklich an. So lange, dass es Hannah schon fast ungemütlich wird. „Mama, man spricht doch nicht mit jemand, der gar nicht mehr da ist!“ „Hmhm ... ich weiß nicht ... Frau Lehmann ist ja schon ziemlich alt, und sie ist allein. Und alte Leute sprechen schon mal mit sich selbst – deshalb müssen sie nicht unbedingt verrückt sein!“ Mama wandte sich wieder ihrem Laptop zu.

Alte Leute? Hannah überlegte eine Weile. Sie dachte daran, wie sie gestern Abend im Bett gelegen und an Weihnachten gedacht hatte. Und doch tatsächlich laut gesagt hatte: „Lieber Weihnachtsmann, bitte mach, dass meine Eltern ganz viel Zeit für mich haben!“ Das war natürlich Quatsch, denn Hannah wusste längst, dass es keinen Weihnachtsmann gab. Trotzdem hatte sie das wirklich gesagt. Leise für sich, denn gestern Abend waren beide Eltern nicht da, und sie fühlte sich ziemlich allein. Wem sollte sie das also sagen?! Dabei war sie ziemlich sicher, dass sie nicht verrückt war. Es ließ ihr keine Ruhe. „Mama, meinst du, dass die alte Frau Lehmann einfach nur gerade niemanden hat, dem sie erzählen kann, was sie sich ganz doll wünscht?“ Mama nickte abwesend und schaute nicht auf. Hannah dachte angestrengt nach. „Mama Was



heißt das eigentlich: verrückt? Ist da im Kopf etwas ... ver-rückt?“ Nun schaute Mama doch nochmal von ihrem Text auf und sagte: „Kann sein. Aber was ist denn das Gegenteil davon? Normal? Und wer bestimmt, was normal ist?“ Jetzt wurde es knifflig. Ist es normal, wenn Emilia plötzlich mitten auf der Straße anfängt zu singen, so laut, dass selbst Hannah erschrickt und sich die Leute nach ihr umdrehen? Oder ist das ein bisschen crazy? Ist es normal, dass Mia ganz fest an Zauberer glaubt? Oder daran, dass die Zahl 13 Unglück bringt? Mama meinte, dass die Leute, die sowas glauben, nicht verrückt, sondern einfach nur abergläubisch sind. „In Wirklichkeit wissen sie natürlich, dass es Quatsch ist. Verrückt ist etwas Anderes ... zum Beispiel, wenn jemand an Verschwörungstheorien glaubt ... sowas vielleicht ... obwohl ...“ Mama seufzte, es war schwierig. Und außerdem versuchte sie, den Faden in ihrem Text nicht zu verlieren.

Jetzt ist Hannah wieder bei Frau Lehmann angelangt. „Aber Frau Lehmann sieht doch auch ihren Mann, der eigentlich gar nicht da ist?“ Mama schwieg eine Weile, sie

suchte die Stelle in ihrem Text, wo Hannah sie vorhin unterbrochen hatte. „Weißt du, sie ist eben alt. Und alte Leute leben oft in ihrer Vergangenheit.“ Hannah überlegte angestrengt. „Aber dann ist das ja für Frau Lehmann vielleicht gut, dass sie sich noch an alles erinnern kann!“

Der nächste Tag war ein Sonntag, und zwar ein ganz besonderer: Es war der dritte Advent, und in einer Woche ist Weihnachten! Hannah saß mit ihren Eltern am Frühstückstisch. Sie liebte diese Adventssonntage ganz besonders – fast noch ein bisschen mehr als Heiligabend – weil man da noch alles vor sich hatte, weil man sich da noch freute, weil es ein bisschen im Bauch kribbelte, wenn man an Weihnachten dachte.

Und nicht zuletzt, weil die Eltern an den Adventssonntagen manchmal mit ihr bastelten oder eine Geschichte erzählten. Das war überhaupt das Schönste: Geschichten erzählt zu bekommen! Nicht etwa im Fernsehen oder von einer Märchen-CD, sondern ganz in echt, von Mama oder Papa erzählt, ins Sofa gekuschelt und mit den Advents-Kerzen auf dem Tisch davor.

Plötzlich ließ Hannah den Löffel in ihr Müsli sinken und sagte: „Mama, wenn man aber überhaupt niemanden hat, der einem etwas erzählt? Das ist doch traurig? Es reicht doch nicht, wenn man immer nur an jemanden denkt, der in Wirklichkeit nicht mehr da ist?“ Mama seufzte. „Tja, es gibt eben viele Leute, die allein leben und damit klar kommen müssen. Nicht nur alte.“

Den Rest der Woche war Hannah meist in ihrem Zimmer verschwunden, und das hatte einen Grund: Sie schrieb eine Weihnachtsgeschichte. Eine richtig schöne. Darin kam der Weihnachtsmann vor mit seinem Schlitten, von einem Rentier gezogen, ein Winterwald mit viel glitzerndem Schnee, mit Zwergen und zwei Weihnachtsengeln. Genau am Samstagnachmittag vor Heiligabend war die Geschichte fertig. Sie rollte das Blatt zusammen, band eine rote Schleife drumrum, sagte „Tschüs, Mama, ich geh nochmal kurz 'raus!“ und zog die Tür hinter sich zu.

Dann stand sie vor dem Haus von Frau Lehmann und klingelte, es war schon wieder fast dunkel.

Frau Lehmann öffnete, die Katze strich um ihre Beine. Hannah war etwas verlegen, als sie ihr die zusammengerollte Geschichte hielt, und sagte nur: „Bitte. Für Sie. Zu Weihnachten.“ Die alte Frau band die Schleife auf, ein Lächeln zog über ihr Gesicht, so dass die vielen Falten noch ein bisschen tiefer wurden. „Willst Du mir die nicht selbst vorlesen? Ich mache uns einen Kakao, ja?“

Hannah folgte ihr in das Zimmer, wo die Katze sofort wieder ihren Fensterplatz einnahm. Das Bild mit Herrn Lehmann stand auf dem Tisch, eine Kerze brannte. Frau Lehmann sah Hannahs Blick und sagte leise: „Ja, das ist mein Mann. Wir waren lange verheiratet, und gekannt haben wir uns schon seit der Schule.“

Dann fing Hannah an, ihre Weihnachtsgeschichte vorzulesen. Frau Lehmann hatte sich in ihren Sessel gesetzt und hörte aufmerksam zu. Es war dunkel geworden, die Kerze verbreitete ihr warmes Licht. Es war vollkommen still im Zimmer, kein Straßenlärm war zu hören, nur die Katze schnurrte leise.

Die Geschichte war zu Ende, Hannah hob den Kopf und sah zu Frau Lehmann hinüber.

Etwas Merkwürdiges war geschehen, etwas Unglaubliches, was eigentlich gar nicht sein konnte: Die alte Frau Lehmann war verschwunden, an ihrer Stelle im Sessel saß ein junges Mädchen. Ein Mädchen, das Frau Lehmann ähnlich sah und Hannah zulächelte. So saßen die beiden eine Weile und schauten sich an, Hannah war unfähig, sich zu rühren.

Ein Schatten im Augenwinkel und ein leiser Luftzug ließ sie zur Zimmertür blicken. Die Tür war geschlossen, und doch erschien dort plötzlich der Schatten eines Jungen wie aus dem Nichts. Der Schatten wurde deutlicher und schärfer. Der Junge war vielleicht sechzehn oder siebzehn Jahre alt. Er hatte eine etwas kärglich aussehende Rose in der Hand, so eine, wie sie im späten Herbst oder sogar eben im Dezember noch einmal einsam am Strauch blühten, als ob sie die Jahreszeit verwechselt hätten. Er hielt sie dem jungen Mädchen im Sessel hin und lächelte schüchtern. Hannah starrte gebannt und regungslos auf die Erscheinung. Die Zeit schien still

zu stehen, sie wusste nicht, wie lange sie dort gesessen hatte, als die beiden Gestalten sich in einem leichten Nebel langsam auflösten – so, wie sie zuvor erschienen waren. Die Kerze war fast heruntergebrannt, im Sessel saß die alte Frau Lehmann und schaute sie versonnen an. „So fing es an“, sagte sie leise. „Und weißt Du, die ganze Geschichte, ein ganzes, schönes Leben, ist in meinem Kopf. Um genau zu sein – fünfzig Jahre. Wie ein langer Film. Deshalb bin ich auch nicht wirklich allein, denn Gerd lebt ja in meinem Kopf weiter. Immer. Deshalb ist er auch nicht wirklich tot. Das wäre er nur, wenn ich ihn vergessen hätte.“ Hannah saß immer noch reglos an ihrem Platz. Frau Lehmann lächelte. „Du dachtest, ich bin ein bisschen verrückt, nicht wahr?“ Hannah wurde ein kleines bisschen rot, aber das konnte man im Dunkeln nicht sehen. „Kann schon sein. Aber ich glaube, viele Menschen brauchten manchmal etwas von dieser Verrücktheit. Vielleicht ist es auch gar nicht so verrückt, vielleicht könnte man es auch Phantasie nennen. Oder Träumen. Du träumst doch auch manchmal mitten am Tag – oder?“ Hannah fühlte sich ertappt. „Kinder glauben an Märchen. Sie haben die schönsten Phantasien im Kopf und träumen. Wenn sie erwachsen werden, haben sie das meist verlernt. Dabei brauchten auch Erwachsene Träume und Phantasien. Das macht das Leben bunter. Und einfacher. Und es bringt die Menschen auch manchmal auf gute Ideen. Ein Leben ohne Träume und Phantasie wäre ein armes und trauriges Leben. Das glaube ich ganz fest.“

An diesem Abend war Hannah ziemlich schweigsam, kaum, dass sie Mama kurz erzählt hatte, dass sie Frau Lehmann eine Geschichte gebracht hätte – nichts weiter.

Als Hannah am nächsten Morgen – am 24. Dezember – aufwachte, musste sie kurz überlegen, wo sie eigentlich war. Dann dachte sie an ihren gestrigen Besuch bei Frau Lehmann und wusste kurz nicht mehr, ob sie das alles nur geträumt hatte. Langsam setzte sie sich auf und schickte sich an, aus dem Bett zu klettern.

Dabei wäre sie fast auf etwas getreten – auf eine etwas kärglich aussehende Rose, die direkt vor ihren Füßen lag.

STADTWERKE-PARTNER AKTUELL

STADTWERKE

STADTVERKEHRSGESELLSCHAFT

HanseStadtFest und Wunschbaumallee

Erste Kinderwünsche vom „Bunten Hering“ gingen in Erfüllung

■ Zum jährlichen StadtFest in Frankfurt (Oder) ist die Wunschbaumallee für Kinder und Eltern sowie für viele Gäste ein ganz besonders besinnlicher Ort.

In diesem Jahr stand die Wunschbaumallee unter dem Thema „Bewegt(e) die Welt“.

Viele Kinder haben wieder ihre Wünsche in die Bäume gehängt. Sie verleihen unseren jüngsten Einwohnern eine Stimme und stimmen die „Großen“ nicht selten nachdenklich.

In diesem Jahr gab es die Möglichkeit, sich als Wunscherfüller:in zu melden und ein glückliches Lächeln in die Gesichter der Kinder zu zaubern. Das Organisationsteam freute sich über 13 Registrierungen. Mit dabei Unternehmen aus der Oderstadt, Privatpersonen und auch der Oberbürgermeister wird 2 Kinderwünsche erfüllen.

Die ersten glücklichen Kinderaugen gab es im September, als Marten Krüger ein Straßenbahncockpit erkunden konnte. Dass er schon so einiges an Fachwissen über Straßenbahnen hat, beein-

druckte die Kollegen von der Stadtverkehrsgesellschaft. Zur Erinnerung an den aufregenden Tag gab es dann einen extra für ihn ausgestellten Ehrenführerschein.

Gleich mehrere Wünsche der Kinder aus der Kita Kinderland im Park gingen im November in Erfüllung. Eine große Kiste mit Buntstiften brachte Ursula Jung-Friedrich im Namen des Hansclub e.V. vorbei. Die sehnlichst und von vielen Kindern gewünschten Bälle stifteten Cornelia Scheplitz, Katja Mahlich und Sebastian Albani.

Später einmal im Labor mit Blut zu arbeiten wünscht sich Ella Ambraßat. Bei einem Besuch im Labor IMD konnte Ella sich alles anschauen und Fragen stellen. Organisiert hat Matthias Lech den tollen Tag für Ella.

Bis zum Frühjahr werden weitere Wünsche für Frankfurter Kinder erfüllt. Es wird unter anderem einen Besuch bei den Sternen und einer Kinderärztin geben, Luftballons und ein Projekt gegen Umweltverschmutzung.



Ella glücklich im IMD-Labor



Marten beim Ehrenführerschein



Das Team vom „Kinderland am Park“.

Fotos: SWF/SVF

MERRY Christmas

„Das alte Jahr noch nicht vergangen, das neue noch nicht angefangen.
Anhalten, innehalten, zurückblicken, nach vorne schauen,
das Alte akzeptieren, dem Neuen vertrauen.“

Liebe Mietergemeinschaft und Frankfurter:innen,
werte Mitarbeitende und Geschäftspartner:innen,

wir danken Ihnen für das ereignisreiche 2023 und freuen uns,
mit Ihnen den Herausforderungen im neuen Jahr zu begegnen.

Gemeinsam, füreinander und miteinander.

WOWI-Öffnungszeiten am Jahresende:
25. / 26. Dezember - geschlossen, 27. Dezember - nach Terminvereinbarung
28. Dezember - 9:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 15:00 Uhr / 29. Dezember - geschlossen

Ab Dienstag, den 2. Januar 2024 sind wir wieder zu den gewohnten
Öffnungszeiten für Sie da.

**Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und mögen Sie für
das Jahr 2024 Glück und Gesundheit begleiten.**

Keine Lust auf Warten? Jetzt Online-Termin vereinbaren:
wowi-ffo.de/terminanfrage oder über unsere untenstehenden Kontaktangaben.

Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH | Heinrich-Hildebrandt-Straße 20b | 15232 Frankfurt (Oder)
Telefon: +49 335 4014014 | E-Mail: kontakt@wowi-ffo.de | www.wowi-ffo.de

Die SVF als umweltorientierter Qualitätsdienstleister

Die Frankfurter Straßenbahn kann auf eine nunmehr 125-jährige Geschichte zurückblicken • Folge 6 & Ende



Ausblick auf unsere zukünftigen „Skoda-ForCity-FF“-Straßenbahnen



Impressionen unserer Jubiläumsfahrten zum 125. Geburtstag

Die Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) hat ihren Platz in der Stadt Anfang der 2000er Jahre, auch unter marktwirtschaftlichen Bedingungen, behauptet. Sie präsentiert sich seither als mit einem modernen Fuhrpark ausgerüstetes Dienstleistungsunternehmen. Der zunehmende Umweltgedanke ließ die Hoffnung zu, dass umweltfreundliche Straßenbahnen sowie die Verkehrsbedienungen eine Steigerung der Fahrgastzahlen zur Folge hatten. Trotz der Angebotsanpassung durch den Stadtbau und der nicht realisierten Straßenbahnverbindung über die Oder werden seither die Verkehrsströme der Oderstadt auf den leistungsfähigen Hauptachsen mit der Straßenbahn gebündelt. Das Unternehmen hat sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts als umweltorientierter Qualitätsdienstleister ausgerichtet.

Die Ziele und Strategien sind im Nahverkehrsplan der Stadt Frankfurt (Oder) festgeschrieben. Kundenorientierung, Dienstleistungsqualität und Umweltbewusstsein bestimmen entscheidend die Richtung und den Erfolg des Unternehmens. Unter Gesichtspunkten des Wettbewerbs entwickelt sich der ÖPNV zu einem wichtigen Bestandteil der Stadt und der gesamten Region. Dementsprechend werden die Prozesse im Unternehmen gestaltet und ein Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001 und 14001 eingerichtet.

125 Jahre und noch nicht auf dem Abstellgleis - Unsere Straßenbahn fährt der Zukunft entgegen und wird auch weiterhin das Rückgrat des innerstädtischen ÖPNVs in Frankfurt (Oder) bilden. Das Straßenbahnnetz der SVF wird zudem seit einigen Jahrzehnten stetig modernisiert. Immer mehr Haltestellen und auch der gesamte Fuhrpark sind ab dem Jahr 2024 vollständig barrierefrei. Mit großen Schritten etwas für die „Mobilität für alle“ getan.

Das Jubiläumsjahr 2023 war geprägt von vielen Höhepunkten und einigen Besonderheiten, die es in der Form bei der Frankfurter Straßenbahn noch nicht gab. So war im Rahmen der Erlebnisstraßenbahnen in der eigens da-

für folierten Straßenbahn 308 der Osterhase unterwegs und hat den jungen Fahrgästen zu Ostern ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. Viele lokale Akteure, wie die Singakademie, die Kukuryku-Band, der Frankfurter Handballclub, „die Zwei“ Lokalbarden und auch der Krimiautor Sören Bollmann haben im Jubiläumsjahr im Rahmen der Erlebnisstraßenbahn unzählige Fahrgäste begeistert. Ein besonderes Highlight waren Greta Eckardt und Charlotte Ringmann, die am Muttertag viele Mütter auf eine einstündige musikalische Reise mit der Erlebnisbahn mitgenommen haben. Die über viele Jahre etablierte Aktion der „Wunschbaumallee“ war in diesem Jahr ebenfalls zu Gast in der Erlebnisstraßenbahn. So konnten Fahrgäste während der Fahrt Kinderwünsche erfüllen und damit noch was Gutes tun. Den Höhepunkt bildete die diesjährige Jubiläumsveranstaltung, der „Tag für die Fahrgäste“ im September. Selten konnte man die Historie und die Gegenwart der Frankfurter Straßenbahn so nah beieinander erleben, wie an diesem Tag.

Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildet unsere diesjährige Weihnachtsstraßenbahn, die pünktlich zum ersten Advent ihre Runden durch Frankfurt (Oder) dreht und einen Hauch von Weihnachten auf den mit Schnee bedeckten Straßen verbreitet.

Wieder einmal zeigt sich, dass die Straßenbahn von Frankfurt (Oder) ein nicht mehr wegzudenkender Teil der Stadtgesellschaft ist und auch in Zukunft sein wird. Tagtäglich werden tausende Menschen umweltfreundlich, zuverlässig und pünktlich an ihr Ziel gebracht. Jeden Tag und unter allen Witterungsbedingungen schlängeln sich unsere elektrisch betriebenen Straßenbahnen durch die Stadt und lassen nicht selten auch Kinderherzen höher schlagen. Mit der neuen Straßenbahngeneration wird ein großer und wichtiger Schritt in nachhaltiger und barrierefreier Mobilität getan.

Wir freuen uns, gemeinsam mit allen Frankfurterinnen und Frankfurtern, auf viele weitere Jahrzehnte mit der eisernen Lady, unserer elektrischen Straßenbahn.



Unsere Erlebnisbahn „Ostern“



Unsere Erlebnisbahn „Wunschbaumallee“



Traditionstreffen im Depot



Unsere Weihnachtsbahn 2023

GEWONNEN & GEWINNEN

Richtige Lösung gefunden

Freikarten für Advent in St. Marien gewonnen

Vielen Dank an unsere treuen Leserinnen und Leser für die zahlreichen richtigen Zuschriften. Die richtige Lösung unseres November-Preisrätsels lautete: „Ladestation“.

Richtige Lösung finden

10 Bildkalender für 2024 zu gewinnen

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei unserem neuen Preisrätsel.

Diesmal verlosen wir unter allen richtigen Einsendungen 10 Bildkalender von unserem Frankfurter Fotografen Winfried Mausolf. In seinem 31. Kalender „Stadt am Fluss“ sind wunderschöne Bilder aus unserer Umgebung zu sehen.



Senden Sie das richtige Lösungswort bis zum 26. Januar 2024 an die: Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH • Redaktion proFFO Karl-Marx-Straße 195 • Lenné Passagen • 15230 Frankfurt (Oder) oder per E-Mail an: kontakt@stadtwerke-ffo.de

Datenschutzhinweis: Die Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH verarbeiten Ihre Daten aus der Teilnahme am Preisrätsel zur Verlosung des Preises. 4 Wochen nach der Verlosung des ausgelobten Preises werden die Daten gelöscht bzw. vernichtet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

KREUZWORTRÄTSEL

west-deutsch: Kohl	Vorname Beckers	Jetzt-Zustand	englische Brief-anrede	einzelner Theater-auftritt	Agavenblatt-faser	Fremd-wortteil: vor	spitzer Pflanzen-teil	überall	Opposition
flüssiger Koch-rück-stand			11	Teil einer Festung					1
		Abk.: meines Erach-tens		Fluss in Italien				ein Binde-wort	Kfz-Z. Siegen
Werbe-kurzfilm		Him-mels-brot im A.T.			Stahl-seil				
schweiz. Alpen-gipfel	3			Material der Stoß-zähne					6
		Flach-land (Mz.)						rund, zirka	Schutz-wände
hohe Spiel-karte	Bild-hauer-arbeit	latei-nisch: damit	9						8
Fremd-wortteil: unter									
								Fluss durch München	kuban. Staats-chef (Fidel)
Ablage-ordner	englischer Graf							franzö-sisch: Schlüs-sel	
Wind-schatten-seite	12		Geruchs-organ	zusam-men mit, samt	schweiz. Stadt an der Rhône	Zeitung-bezugs-art (Kw.)	Jazz-füh-rungs-stimme	Frauen-name	schilti-scher Heiliger
			2	Teil vieler Motoren	5				
Marge, Differenz	4	franz. Welt-geist-licher			Salat-zutat	7		Ausruf der Überras-chung	Presse-arbeit (engl. Abk.)
					formlos				
Kraft-fahrzeug-schein	Honig-wein			Hecken-pflanze					10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12